

Zum Antrag der Freien Wähler zur weiteren Übernahme der Kosten für die Berufseinstiegsbegleitung bei den SBBZ und der KT-Drucks. Nr. 151/2022

Sehr geehrte Mitglieder der Fraktionen im Kreistag des Landkreises Böblingen,

wir, die Schulleitungen an den SBBZ Lernen im Landkreis Böblingen, möchten in diesem Schreiben kurz Stellung zum Antrag der Freien Wähler und dem dazugehörigen Bericht des Landrats, Herrn Bernhard, zur Weiterfinanzierung der Berufseinstiegsbegleitung an den SBBZ im Landkreis beziehen.

Wir sehen die Berufseinstiegsbegleitung als essenziellen Baustein auf dem Weg unserer Schülerinnen und Schüler in den ersten Arbeitsmarkt und sind sehr erleichtert, dass die Fraktion der Freien Wähler den Antrag auf Übernahme der Kofinanzierung gestellt hat!

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einem festgestellten Anspruch auf sonderpädagogische Förderung ist maßgeblich durch zwei Prinzipien geprägt: individuelle Unterstützung ausgehend von den Fähigkeiten und Stärken der Schülerinnen und Schüler, sowie eine von engen Beziehungen und Vertrauen geprägte Bildungspartnerschaft zwischen allen Beteiligten.

Durch kleine Klassen mit viel individueller Zuwendung, Wahrnehmung und Förderung versuchen wir der Schülerschaft eine zukünftige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, also auch dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Die Maßnahme der Berufseinstiegsbegleitung ist aus unserer Sicht deshalb eine so wertvolle und unverzichtbare Maßnahme, da sie die eben genannten Prinzipien fortführt und somit maßgeblich zum Erfolg in der beruflichen Bildung unserer Schülerschaft beiträgt. Die Berufseinstiegsbegleiter unterstützen und beraten Schülerinnen und Schüler, die motiviert sind, denen es aber im persönlichen Umfeld an einem Unterstützungsnetzwerk mangelt. Diese Unterstützung beginnt am Ende des vorletzten Schuljahres, und reicht bis zur ersten Arbeitsstelle.

Um Beratung und Unterstützung bei wegweisenden Entscheidungen annehmen zu können bedarf es viel Vertrauen und eines kompetenten Netzwerks, das individuelle Lösungen finden kann. All dies können die Berufseinstiegsbegleiter an der wichtigen Schnittstelle nach Ende der allgemeinen Schule am SBBZ Lernen bieten.

Das zeigt sich sehr deutlich in der Einschätzung der Reha-Berater der Arbeitsagentur im Landkreis Böblingen. Seit der Durchführung der Berufseinstiegsbegleitung kommt es bei den Ehemaligen der SBBZ Lernen zu einer schnelleren, fundierteren und gezielteren Berufswahl und zu deutlich weniger Ausbildungsabbrüchen. Die Nachhaltigkeit der Maßnahme sorgt also nicht nur für eine deutliche Stabilisierung der Persönlichkeit unserer Jugendlichen, sondern auch für eine deutliche Kostenersparnis.

Entgegen der Darstellung der Landesregierung können unsere Lehrkräfte die wichtige Betreuung nicht übernehmen. Es fehlen schlicht die zeitlichen Kapazitäten, für die sehr individuelle und intensive Begleitung und Betreuung, parallel zum Klassenunterricht. Nach der Schulzeit und in den Zwischenphasen haben die Lehrkräfte auch gar kein Mandat dafür. Abgesehen davon herrscht in den SBBZ Lernen ein eklatanter Mangel an Lehrkräften. Nicht einmal der Regelunterricht an den SBBZ ist abgesichert.

Die in der Drucksache favorisierte Lösung, die Aufgabe der beruflichen Eingliederung der Schulsozialarbeit zu übertragen, entbehrt aus unserer Sicht jeglichem Bezug zur augenblicklichen Praxis. Die Schulsozialarbeit an den Schulen ist seit einigen Jahren an der

Kapazitätsgrenze angelangt und muss sich in den meisten Fällen auf Krisenintervention und Einzelfallarbeit konzentrieren. Weitere Aufgabenbereiche von Schulsozialarbeit, wie offene Angebote, Präventionsangebote und Gemeinwesenarbeit waren auch vor der Pandemie kaum noch zu organisieren.

Seit der Corona-Pandemie sind die Anforderungen an die Schulsozialarbeit endgültig und vollkommen aus dem Ruder gelaufen, so dass an vielen Standorten versucht wird, mit temporären Programmen die Schulsozialarbeit aufzustocken. An die Übernahme weiterer Aufgaben im umfangreichen Bereich Begleitung im Übergang Schule – Beruf ist überhaupt nicht zu denken!

Zudem ist auch die Arbeit der Schulsozialarbeit sehr standortgebunden und daher als regional verzweigter Ansprechpartner aus unserer Sicht eher schwer einzusetzen. Das Netzwerk und die hohe Fachlichkeit der Berufseinstiegsbegleitung kann durch die Schulsozialarbeit definitiv nicht ersetzt werden.

Entgegen der Darstellung in der Drucksache, läuft die Maßnahme für 3 der 6 Schulen zwar nicht komplett, aber in solch erheblichem Umfang zum Frühjahr 2023 aus, dass die bestens etablierten, gut vernetzten Kräfte an diesen Schulen nur mit einer schnellen Anschlussfinanzierung zu halten wären.

Wir bitten Sie daher schon in der Kreistagssitzung am 25. Juli 2022 über den Antrag der Freien Wähler zu debattieren und diesem zuzustimmen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben oder Erläuterungen wünschen, sind wir gerne bereit eine Vertreterin oder einen Vertreter unserer Runde in Ihre Fraktionssitzung zu entsenden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und mit freundlichen Grüßen

Paul-Lechler-Schule Böblingen: Nadine Rathmann (Schulleiterin)

Paul-Lechler-Schule Böblingen: Markus Schick (Stellvertretender Schulleiter)

Albert-Schweitzer-Schule Herrenberg: Hubert Wyrwich (Schulleiter)

Heinrich-Harpprecht-Schule Holzgerlingen: Sibylle Egger (Stellvertretende Schulleiterin)

Pestalozzischule Leonberg: Beate Bantlin-Wildt (Schulleiterin)

Martinsschule Sindelfingen: Steffen Breunig (Schulleiter)

Peter-Härtling-Schule Weil der Stadt: Volker Philippin (Schulleiter)